

Fachdienst

 Frauen und Chancengleichheit







100 JAHRE

Internationaler Frauentag

Fachdienst

25 JAHRE
Frauen und Chancengleichheit

Inhalt

	Einleitung	3
	O-Töne: 25 Jahre Fachdienst Frauen und Chancengleichheit	4
	Ohne Moos nix los Schwerpunktthema: Frauen & Geld Equal Pay Day 2009 & 2010: Frauen verdienen mehr Fachtag Neues Unterhaltsrecht Minijob – Ein Einstieg in die Arbeitswelt? Erfolgreiche Gehaltsverhandlungen Besuch der Deutschen Börse AG Effektive Geldanlagen	6
	Mutterglück & Existenzsicherung Schwerpunktthema: Frauen & Kinder Aktion Junge Mütter Broschüre „Young & Mum“ Familienfreundliche Kreisverwaltung Schwanger?! – Ein Leitfaden für werdende Mütter und Väter in der Wetterau	8
	Gemeinsam mehr erreichen Schwerpunktthema: Netzwerke & Kooperationen Arbeitskreis Beruflicher Wiedereinstieg Wetterauer Frauenbündnis Arbeitskreis „Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder“ Runder Tisch gegen häusliche Gewalt Arbeitskreis Mädchenarbeit Arbeitskreis der Wetterauer Frauenbeauftragten	10
	2009 – 2010 auf einen Blick	12
	Ausblick auf 2011	14

Liebe Leserinnen und Leser,



der vor Ihnen liegende Jahresbericht ist vieles zugleich – ein Überblick über unsere Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2009 und 2010, ein Ausblick auf die Projekte und Veranstaltungen des Jahres 2011 und anlässlich unseres 25. Geburtstages ein kleiner Rückblick in Form einer Zitatesammlung.

Die Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2009 und 2010 zeigen Ausschnitte aus unseren Themen, Projekten, Veranstaltungen und Kooperationen.

Gemeinsam mehr erreichen

Als Fachdienst für Frauen und Chancengleichheit erfüllen wir eine Querschnittsaufgabe, die in viele andere Arbeitsbereiche hineinreicht. Netzwerke und Kooperationen sind deshalb besonders wichtig für unsere Arbeit. Wir leisten dabei immer auch ein Stück weit Überzeugungsarbeit, denn umso mehr Personen und Organisationen unsere Gleichstellungsziele aufgreifen, umso besser werden diese umgesetzt.

➔ siehe Seite 8

Mutterglück und Existenzsicherung

Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und persönlicher Entwicklung ist ein wichtiges Thema der Frauenförderung. In den letzten zwei Jahren haben wir es uns zum Schwerpunktthema gemacht und einige Projekte, Veranstaltungen und Broschüren dazu entwickelt.

➔ siehe Seite 6

Ohne Moos nix los

Zur Existenzsicherung braucht frau Geld – seit 2009 begehen wir den Equal Pay Day, den Tag des (un)gleichen Einkommens und machen auf die bestehende Gehaltskluft von Frauen und Männern aufmerksam. Mit der Veranstaltungsreihe „Frauen und Geld“ haben wir in 2009 und 2010 Veranstaltungen unter anderem zu den Themen Gehaltsverhandlungen, Minijob und Geldanlagen für Frauen angeboten.

➔ siehe Seite 4

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Kornelia Schäfer
Leiterin Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Die Mitarbeiterinnen und ihre Arbeitsschwerpunkte:
(von links)

Franziska Hirtz	Geschäftszimmer
Hanne Battenhausen	Mädchenarbeit, Beratung, HGIG
Kornelia Schäfer	Gewaltprävention, HGIG, Gender Mainstreaming
Sarah Parrish	Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit
Petra Oetheimer	Verwaltung, Haushalt
Beate Herzog	Arbeitsmarkt, Beratung, HGIG



100 JAHRE

Internationaler Frauentag

Fachdienst

25 JAHRE
Frauen und Chancengleichheit

4

25 Jahre Fachdienst Frauen und Chancengleichheit!

O-Töne

Der Fachdienst ist für viele Themen eine zentrale Koordinierungs- und Anlaufstelle im Wetteraukreis. Ob es um Mädchenarbeit, Gewalt gegen Frauen und Kinder, Frauen und Arbeitsmarkt, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder um die Frauenförderung in der Verwaltung geht, die Mitarbeiterinnen unterstützen, vernetzen und beraten Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Beschäftigte der Kreisverwaltung. Mit innovativen Ideen und Aktionen greift der Fachdienst neue Themen und Veränderungen auf. In guter Erinnerung sind mir die Ausstellung: Standpunkte gegen Gewalt, bei der über 200 Wetterauerinnen und Wetterauer ihre Haltung gegen Gewalt an Frauen und Kindern zum Ausdruck brachten und die Infotage Beruflicher Wiedereinstieg.

Wir brauchen nach wie vor eine engagierte Gleichstellungsarbeit, die sich dafür einsetzt, dass Frauen gerecht entlohnt werden und auch den Aufstieg in Führungspositionen gut meistern können, z. B. in dem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie leichter wird. Dies trägt auch zu einer guten Lebensqualität im Wetteraukreis bei und hilft die Auswirkungen der Demografischen Entwicklung zu gestalten.

Vielen Dank für die erfolgreiche, engagierte und innovative Arbeit des Fachdienstes.

Landrat Joachim Arnold

Als IHK Gießen-Friedberg hatten wir mit dem Fachdienst Frauen und Chancengleichheit insbesondere dort fruchtbare Berührungspunkte, wo es um die Förderung von Existenzgründungen, familiären Unternehmensübernahmen durch Frauen und Töchter sowie um familienfreundliche Beschäftigungssituationen ging.

Unsere Gesellschaft braucht gerade angesichts der demografischen Entwicklung verstärkt alle gut ausgebildeten Fachkräfte. Gleichzeitig kann nur eine höhere Geburtenrate zur Stabilisierung unseres Gesellschaftssystems führen. Frauen sind von daher in mehrfacher Hinsicht zu fördern und gleichzeitig zu entlasten.

Gleichstellungsreferate und -abteilungen, wie der von Frau Schäfer geleiteten im Wetteraukreis, übernehmen hier eine wichtige Funktion.

**Beate Hammerla,
Geschäftsführerin, IHK Gießen-Friedberg**

Das „Frauenamt“ hat in der Wetterau in Sachen Frauenpolitik Pionierarbeit geleistet. Aufgrund der erschreckend umfangreichen Gewalt gegen Frauen in unserer Gesellschaft hat das Frauenamt die Gründung von mehreren Frauenvereinen unterstützt, die sich seit mehr als zwanzig Jahren dieser Problematik angenommen haben. Das „Frauenamt“ war ebenfalls die treibende Kraft, dass sich vor 5 Jahren aus diesen Frauenvereinen die Kooperation Frauen im Verbund (FiV) gebildet hat. An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich für die große Unterstützung. Als Beispiel für die gute Zusammenarbeit sei auch an die Ausstellung „Der richtige Standpunkt: Gegen Gewalt“ im Jahre 2009 erinnert, die auch im Wetteraukreis großen Erfolg zeigte. Die Aufgabengebiete haben sich im Laufe der Zeit gewandelt und geweitet. Das ist auch an dem neuen Namen Fachdienst „Frauen und Chancengleichheit“ abzulesen, der sich auch um die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern kümmert. Für diese neuen Aufgaben wünschen wir dem Fachdienst Durchhaltevermögen und die notwendige Energie, die Unterstützung von allen Seiten. FiV wird das seinige dazu beitragen.

Gerhild Brüning und Ulla Becker, Frauen im Verbund (FiV)

Im Jahre 2010 wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Fachdienst Frauen und Chancengleichheit und den mir unterstehenden Bereichen Fachbereich Jugend, Familie und Soziales und JobKOMM GmbH intensiviert. Erfolgreiche Kooperationen wie beispielsweise im Rahmen des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt und beim Arbeitskreis Aktion junge Mütter waren das Ergebnis. Diese Zusammenarbeit soll auch im Jahr 2011, dem Jahr des 100. Internationalen Frauentages, erfolgreich fortgesetzt werden.

Der 100. Internationale Frauentag erinnert uns daran, dass wir schon einiges erreicht haben bei der Gleichstellung von Frau und Mann. Zugleich mahnt er uns auch heute nicht nachzulassen im Kampf gegen die Benachteiligung von Frauen in vielen Teilen der Welt.

Oswin Veith, Erster Kreisbeigeordneter (CDU)

Ich schätze an dem Fachdienst Frauen und Chancengleichheit vor allem und zu allererst seine Mitarbeiterinnen, die unermüdlich mit viel Elan, immer wieder neuen Ideen und Veranstaltungen Frauen Tipps und Ratschläge geben, wie Sie ihr Leben interessanter und erfüllter gestalten können. Obwohl in Deutschland heute 59 Prozent der Hochschulabsolventen Frauen sind, lag der Verdienstunterschied im Jahr 2009 zwischen Frauen und Männern laut Zahlen des Statistischen Bundesamtes weiterhin bei 23 Prozent.

In der Privatwirtschaft sind nur 27 Prozent und im Öffentlichen Dienst nur 23 Prozent der Frauen in Führungspositionen tätig. Das kann nicht sein! Deshalb ist es wichtig, dass wir im Wetteraukreis den Fachdienst Frauen und Chancengleichheit haben, der sich gegen eine Diskriminierung von Frauen am Arbeitsplatz einsetzt.

Vielen Dank an Frau Schäfer und ihr Team.

**Elke Sommermeyer, Kreistagsabgeordnete (FDP),
Vorsitzende FDP Wetterau**

25 Jahre Fachdienst Frauen und Chancengleichheit sind 25 Jahre engagierte Lobbyarbeit für Frauen! Leider noch immer notwendig, da das Ziel einer Chancengleichheit von Frauen und Männern bisher nicht erreicht ist.

Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und weiterhin viel Power, Kreativität und Optimismus, zusammen werden wir unserem Ziel näher kommen!

**Brigitta Nell-Düvel,
Kreistagsmitglied Bündnis 90/Die Grünen**

– Aufdecken, – benennen, – Strukturen verändern, – Beratung und Unterstützung von Frauen und Mädchen fördern. Dies leistet der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit seit 25 Jahren in der Arbeit gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Danke für das Engagement.

**Christa Mansky,
Frauen-Notruf Wetterau e.V.
für die AG „Keine Gewalt gegen
Frauen und Kinder“**

Chancengleichheit für Frauen im Beruf ist offenkundig auch nach 25 Jahren gezielter Förderung immer noch ein aktuelles Thema. Mit der Neustrukturierung des SGB II werden nun auch die Jobcenter eine eigene Gleichstellungsbeauftragte und eine Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt erhalten.

Dies eröffnet neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen dem Fachdienst Frauen und Chancengleichheit und dem Jobcenter Wetterau, auf die ich mich freue und die es zu nutzen gilt.

**Bernhard Wiedemann,
Geschäftsführer Jobcenter Wetterau**

Noch immer sind Frauen, besonders mit niedrigem Bildungsstand, mit Migrationshintergrund oder nach einer Trennung in höherem Alter vor Herausforderungen gestellt, auf die sie nicht vorbereitet sind. Noch immer leisten Frauen vorwiegend die Familienarbeit und bezahlen dafür mit geringerem Einkommen und oft mit Altersarmut. Noch immer gibt es Gewalt in Familien, von der besonders Frauen und Kinder betroffen sind. Der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit leistet im Wetteraukreis unersetzliche Arbeit: Die Vernetzung und Vorstellung der vorhandenen Angebote zur Beratung, zur Prävention und zur akuten Hilfe. Erst die Broschüren und Veranstaltungen, z. B. zum Wiedereinstieg in den Beruf, für junge Mütter oder der Girls' Day geben den Bürgerinnen jeden Alters ganz unkompliziert die Möglichkeit, sich zu informieren und Herausforderungen zu meistern. Als ehrenamtliche Abgeordnete im Wetteraukreis, aber auch als Mitbürgerin erlebe ich den großen Bedarf an Information und Beratung immer wieder.

Ich danke dem Fachdienst Frauen und Chancengleichheit für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit.

Sylvia Harbig, Vorsitzende Ausschuss für Frauenpolitik, Kreistagsabgeordnete (SPD)



Ohne Moos nix los

Schwerpunktthema: Frauen & Geld

Equal Pay Day 2009 & 2010: Frauen verdienen mehr | Fachtag Neues Unterhaltsrecht | Broschüre & Veranstaltung: Minijob – Ein Einstieg in die Arbeitswelt? | Erfolgreiche Gehaltsverhandlungen | Besuch der Deutschen Börse AG | Effektive Geldanlagen

6

EQUAL PAY DAY

Am Equal Pay Day „Tag des (un)gleichen Einkommens“ wird bundesweit mit Aktionen und Veranstaltungen auf die bestehende Gehaltskluft von Frauen und Männern aufmerksam gemacht. Seit 2009 ist auch der Wetteraukreis mit dabei. Wir verteilten am Equal Pay Day 2009 und 2010 an Bürgerinnen und Beschäftigte Informationsmaterial und Rote Taschen, die das fehlende Geld in den Taschen von Frauen symbolisieren. Um Frauen im Umgang mit dem Thema „Geld“ zu stärken, starteten wir zum Equal Pay Day 2009 die Veranstaltungsreihe „Frauen und Geld“. Bei insgesamt sechs Veranstaltungen informierten sich Frauen rund ums Geld.

**equal
pay
day,-**

Frauen verdienen in Deutschland im Durchschnitt 22 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen und das im gleichen Beruf.
Der EU-Durchschnitt liegt bei 15 Prozent.

VORTRAG UND DISKUSSION: FRAUEN VERDIENEN MEHR

Mit: **Dr. Barbara Stiegler**, Leiterin des Arbeitsbereiches Frauen und Geschlechterpolitik, Friedrich-Ebert-Stiftung – April 2009

Wie kommt es, dass ein Verkäufer 2901 Euro Monatslohn erhält, eine Verkäuferin aber nur 1990 Euro? Oder wie kommt es, dass ein Bankkaufmann 4215 Euro Lohn erhält, seine Kollegin aber nur 3049 Euro? Frau Dr. Stiegler erläuterte die Hintergründe. Frauenarbeit wird in allen europäischen Ländern, besonders aber in Deutschland schlechter bezahlt. Die Gründe dafür sind vielschichtig, die unbezahlte Care Arbeit (Fürsorgearbeit) von Frauen ist aber einer der wichtigsten. Sie mindert die Zeit für Erwerbsarbeit,

beeinflusst die Bewertungskriterien für Tätigkeiten und verschärft die Geschlechterhierarchie. Frau Dr. Stiegler riet zu einer verstärkten Frauenförderung und besonders der Strategie des Gender Mainstreaming, auch um Einfluss auf die Unternehmenskultur zu nehmen. Wichtig seien auch gesetzliche Maßnahmen, so gibt es in Schweden ein nicht diskriminierendes Verfahren der Arbeitsbewertung.

FACHTAG: NEUES UNTERHALTSRECHT

Mit: **Samira Bothe**, Rechtsanwältin aus Bad Nauheim
In Kooperation mit dem Fachdienst Jugendhilfe – November 2009

Im November 2009 veranstaltete der Fachdienst einen Fachtag für 30 Fachkräfte aus der Beratungsarbeit und der Jugendhilfe. Sie zogen eine erste Zwischenbilanz zu dem am 01.01.2008 in Kraft getretenen neuen Unterhaltsrecht. Die Referentin Samira Bothe informierte zur knapp zweijährigen Erfahrung mit der Rechtsprechung der Familiengerichte und zu aktuellen Urteilen. Im Anschluss vertieften die Anwesenden in zwei Arbeitsgruppen ihre Kenntnisse. Themen waren: Die neue Berechnung von Unterhaltsleistungen und die Auswirkungen des Gesetzes auf Kinder und die betreuenden Elternteile.

„*Frauen kann für die Zukunft geraten werden, in einer Ehe oder Partnerschaft auf die partnerschaftliche Teilung von Familien- und Hausarbeit zu achten, um das finanzielle Existenzrisiko nach einer eventuellen Trennung oder Scheidung zu minimieren. Bei einer traditionellen Arbeitsteilung rate ich zum Ehevertrag.*“
Samira Bothe



Dr. Stiegler von der Friedrich-Ebert Stiftung erläutert Lohnunterschiede von Frauen und Männern



Landrat Arnold und Kornelia Schäfer engagieren sich für Lohngleichheit (Equal Pay)

BROSCHÜRE & VERANSTALTUNG: MINIJOB – EIN EINSTIEG IN DIE ARBEITSWELT ?!

Juli 2009/März 2010

Im Juli 2009 haben wir die aktualisierte 2. Auflage der Broschüre „Der Minijob – Da ist mehr für Sie drin!“ herausgegeben.

Im März 2010 folgte eine Veranstaltung mit der Betriebswirtin Brigitte Kraus. Die Broschüre informiert Minijoberinnen, Minijobber und deren Arbeitgeber über alle rechtlichen Aspekte einer so genannten geringfügigen Beschäftigung. Was beispielsweise der schriftliche Arbeitsvertrag enthalten sollte oder wie viele Tage Urlaub Minijobbern zustehen. Welche tarifvertraglichen Leistungen gelten, wie z. B. Mutterschutz und Lohnfortzahlung? Und wie auch geringfügig Beschäftigte von einer Riester-Rente profitieren können. Bei der Veranstaltung hatten die Teilnehmerinnen Gelegenheit ihre persönliche Situation zu reflektieren.



VORTRAG UND DISKUSSION: BESUCH DER DEUTSCHEN BÖRSE AG FRANKFURT

In Kooperation mit dem Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit e.V., Wiesbaden – April 2010

Eine Mitarbeiterin der Börse informierte 34 Wetterauerinnen über die Geschichte und den Aufbau des Unternehmens und erklärte anschaulich wie der Handel funktioniert und was auf dem Börsenparkett zu beachten ist.

Im Anschluss nutzten die Besucherinnen die Gelegenheit, Fragen zu stellen und das Börsengeschehen von der Galerie aus live zu beobachten.



SEMINAR: FRAUEN UND EFFEKTIVE GELDANLAGEN

Mit: **Ulli Nissen**, Bankkauffrau und Finanzberaterin, Frankfurt a. M. In Kooperation mit dem Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit e. V., Wiesbaden – April 2010

Die Expertin klärte die Teilnehmerinnen über die unterschiedlichen Möglichkeiten der Geldanlagen – von der Aktie bis zum Tagesgeld – auf. Besonders wies sie auf die

Fallen und Tricks der Verkäufer hin und zeigte Wege auf, sich zu schützen und zu informieren. Ebenso ging es um steuerliche Themen und die Frage, ob frau mit Aktien reich wird.

SEMINAR: WIE SIE VERDIENEN, WAS SIE VERDIENEN! ODER RAN AN DEN SPECK! – ERFOLGREICHE GEHALTSVERHANDLUNGEN

Mit: **Angelika Mai**, Kommunikationstrainerin – März 2010

Die Teilnehmerinnen des Seminars ließen sich von der Kommunikationstrainerin Angelika Mai darüber aufklären, welche Strategien sich beim Verhandeln um ein höheres Gehalt bewährt haben.

Zwei Tipps der Trainerin:

„Basis für den Erfolg ist eine gute Vorbereitung auf das Verhandlungsgespräch. Gut zu arbeiten reicht nicht aus, Zahlen, Daten, Fakten über ihre erfolgreichen Projekte müssen auf den Tisch!“

„Misserfolge nicht persönlich nehmen“

Angelika Mai



Besuch der Deutschen Börse: Wie funktioniert sie und was ist auf dem Börsenparkett zu beobachten?



Mutterglück & Existenzsicherung

Schwerpunktthema: Frauen & Kinder

Aktion junge Mütter | Broschüre Young & Mum | Broschüre „Schwanger – Ein Leitfaden für werdende Mütter und Väter in der Wetterau“ | Familienfreundliche Kreisverwaltung

8

Nicht selten geraten Frauen, allein oder mit dem Partner, in eine finanzielle Notlage, wenn sie ein oder mehrere Kinder großziehen. Besonders weibliche Alleinerziehende tragen ein hohes Risiko. Eine Studie der Schader-Stiftung von 2004 belegt, dass 85% der weiblichen Alleinerziehenden in Armut geraten. Aber auch in Familien und Partnerschaften tragen noch immer hauptsächlich Frauen die Doppelbelastung von Familien- und Erwerbsarbeit und können sich so weniger beruflich entwickeln. Wenn es zu Trennung und Scheidung kommt, ist das finanzielle Risiko für sie sehr hoch. Dieses Risiko verschärft sich, wenn Frauen sehr jung Mutter werden, ohne einen Schulabschluss oder eine Ausbildung. Die Chancengleichheit von Frauen ist noch immer eng mit der Frage verknüpft, wie und ob sie in der Partnerschaft die Familien- und Erwerbsarbeit aufteilen und die Gesellschaft sie ausreichend unterstützt in Form von Kinderbetreuungsangeboten, Beratungsangeboten und finanziellen Hilfen. Die Feministin Simone de Beauvoir warnte in den 70er Jahren, Frauen sollten sich „vor der Falle der Mutterschaft hüten“.

Heute, dreißig Jahre später, sehen wir unsere Aufgabe als Fachdienst weniger darin, Frauen vor der Mutterschaft zu warnen, als sie darin zu unterstützen sich beruflich zu entwickeln und finanziell unabhängig zu bleiben.

Mit folgenden Projekten haben wir dies in den letzten zwei Jahren gefördert:

AKTION JUNGE MÜTTER & Broschüre Young & Mum

Evangelisches Dekanat Büdingen | JobKOMM GmbH, Jobcenter Bad Vilbel | FAB gGmbH | Wetteraukreis, Fachbereich Jugend, Familie und Soziales | Evangelische Kindertagesstätte Friedberg | Wetteraukreis, Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Ziel ist es, die Angebote und Entwicklungsmöglichkeiten für junge Mütter im Wetteraukreis zu verbessern. Junge Mütter ohne Schul- und Berufsabschlüsse sollen diese nachholen können und Unterstützung in ihrer neuen Rolle als Mutter erhalten, soweit sie diese benötigen.

Die Broschüre „**Young and Mum**“ wurde von dem Arbeitskreis erstellt und ab 2009 verteilt. Sie gibt einen Überblick über Unterstützungsmöglichkeiten und Angebote für junge Mütter im Wetteraukreis, von der Kinderbetreuung bis zur Berufsausbildung. Aufgrund der großen Nachfrage wurde 2010 eine zweite Auflage gedruckt.

Ein weiteres Ziel der Arbeitsgruppe ist es, dass Beratungsstellen und Bildungsträger ihre Angebote stärker danach ausrichten, was junge Mütter brauchen. Dies ist mit **Lebensplanungsseminaren der Fachstelle Jugendarbeit** und mit dem **Projekt Maja von FAB** in 2010 gelungen. Im Projekt Maja treffen sich junge Mütter wöchentlich in fünf Orten in der Wetterau, lernen sich kennen und tauschen Informationen aus. Finanziert wird das Projekt von der JobKOMM aus Landesmitteln. Für die Zukunft hat die Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der JobKOMM einen Antrag zur Finanzierung der Netzwerkarbeit für Alleinerziehende beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales gestellt. Wenn der Antrag bewilligt wird, wäre dies ein großer Erfolg, auch für die gute Kooperationsarbeit in der Arbeitsgruppe.



Arbeitskreis Aktion junge Mütter mit Sponsoren der Broschüre „Young & Mum“



Die Broschüre Young & Mum für junge Mütter in der Wetterau

ARBEITSKREIS „Schwanger ?! – Ein Leitfaden für werdende Mütter und Väter in der Wetterau“

Caritasverband Gießen e.V. | Diakonisches Werk Wetterau | Pro Familia Friedberg e.V. | Wetteraukreis, Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Der Arbeitskreis hat in 2009/2010 gemeinsam eine Broschüre für werdende Mütter und Väter in der Wetterau erarbeitet. Er setzt sich aus Institutionen zusammen, die seit Jahren schwangere Frauen und ihre Partner in der Region beraten. Gemeinsam haben sie ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen über die Bedürfnisse und Fragestellungen von jungen Eltern in die Arbeit an der neuen Broschüre eingebracht. Der Schwerpunkt der Broschüre liegt auf den rechtlichen und sozialen Veränderungen, die sich mit der Geburt eines Kindes für junge Eltern ergeben. Auf insgesamt 60 Seiten gibt sie einen detaillierten Überblick über finanzielle Hilfen, Angebote für Alleinerziehende, den beruflichen Aus- und Wiedereinstieg, Geburtsvorbereitung und Angebote für die Geburt und die erste Zeit danach.



Arbeitskreis Broschüre Schwanger mit Landrat Arnold und Sponsor

FAMILIENFREUNDLICHE KREISVERWALTUNG

Auch innerhalb der Kreisverwaltung haben wir in den letzten zwei Jahren die Zielgruppe Mütter/Familien verstärkt im Blick gehabt. Gemeinsam mit dem Fachdienst Personal haben wir die „**Familienfreundliche Kreisverwaltung**“ ins Leben gerufen. Der Name des Projektes ist auch das Programm. Ziel ist es, für alle Beschäftigten eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Bisherige Angebote wurden ausgebaut, neue sind hinzugekommen. Eine neue Broschüre sowie Postkarten mit Erfahrungsberichten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern machen die Angebote bei den Beschäftigten bekannt und motivieren, diese zu nutzen, z. B.

- Flexible Arbeitszeiten, Teilzeit
- Teleheimarbeit und Heimarbeit
- Führen im Tandem: Geteilte Leitung
- Leitung in Teilzeit
- Fortbildungsangebot, Freistellung und Sonderurlaub für Beschäftigte, die Angehörige pflegen
- Beratung für Mütter und Väter zum Beruflichen Wiedereinstieg
- Kinderbetreuung im Notfall
- Information & Umfragen bei den Beschäftigten, welche Angebote und Informationen sie brauchen



Weitere Angebote sollen folgen, z. B.:

- Ferienbetreuungsangebote für Kinder von Beschäftigten
- Pilotprojekt: Jahresarbeitszeitkonto
- Pilotprojekt: Betreuung für Unter-Dreijährige
- Weitere Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
- Gezielte Information und Angebote für Väter
- Verbesserte Information und Einbindung von Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern

Mobiles Büro: (Tele-)Heimarbeit

„Ich habe drei Kinder, zwei gehen schon in die Schule und eines ist gerade ein Jahr alt. eines ist gerade ein Jahr alt. seit acht Jahren arbeite ich bereits im Wechsel in Heimarbeit und im Büro in der Kreisverwaltung. An dieser Regelung schätze ich besonders, dass ich so die Entwicklung der Kinder besser unterstützen kann – mein Sohn Fußball und einjährig mehr das Down-Syndrom. Mein Telefon im Büro ist immer umgestellt und ich habe die Möglichkeit, den Kontakt zu meinen Kindern zu behalten.“

Für Eltern

„Die Sonderregelung für Schullehrerinnen, Arbeitszeit vorarbeiten zu können und so während der Schulferien einige Wochen frei zu haben, ist ein echter Gewinn für unsere Familie. Meine Kinder sind jetzt schon älter und brauchen keine Betreuung mehr, aber wir freuen uns, in den Ferien mehr gemeinsame Zeit verbringen zu können. Die erhaltene Mehrarbeit in der Schule, insbesondere zur Zeugnisvergabe und zum Schulbeginn, kann ich dadurch ebenfalls besser bewältigen.“

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten, welche Angebote sie nutzen, um Familie und Beruf gut unter einen Hut zu bekommen.

Gemeinsam mehr erreichen

Schwerpunktthema: Netzwerke & Kooperationen

Arbeitskreis Beruflicher Wiedereinstieg | Wetterauer Frauenbündnis | Arbeitskreis „Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder“ | Runder Tisch gegen häusliche Gewalt | Arbeitskreis Mädchenarbeit | Arbeitskreis der Wetterauer Frauenbeauftragten

10

Als Fachdienst haben wir die Aufgabe, Impulse zu setzen, Wege zur Chancengleichheit von Frauen und Männern im Wetteraukreis aufzuzeigen und mitzugestalten. Dies ist eine Querschnittsarbeit, die in viele Themen hineinreicht, wie z. B. Arbeit, Familie, Gesundheit, Sport, Gewaltschutz, Wirtschaftsförderung und Integration.

Dies geschieht umso erfolgreicher, je mehr Personen und Organisationen Gleichstellungsziele aufgreifen, gemeinsam an der Umsetzung arbeiten und im besten Fall in ihre Arbeit integrieren. Auch wenn Kooperation zu Beginn mehr Aufwand braucht, weil unterschiedliche Arbeitsweisen, Kompetenzen und Perspektiven zusammengebracht werden müssen, ist unsere Erfahrung: Gemeinsame Ziele werden besser erreicht, weil Ressourcen gebündelt werden und unterschiedliche Sichtweisen sich ergänzen.

Und gerade in Zeiten knapper Mittel ist Kooperation auch mit Blick auf einen effizienten und effektiven Ressourceneinsatz notwendig. Aus diesen Gründen ist der Fachdienst regional und überregional in viele Netzwerke und Kooperationen eingebunden.

ARBEITSKREIS „BERUFLICHER WIEDEREINSTIEG“

Agentur für Arbeit | Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. | FAB gGmbH | JobKOMM GmbH | RDW | vhs Wetterau | Gemeinnützige WAUS GmbH | Wetteraukreis, Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Gemeinsames Ziel ist es, die Beratungs- und Informationsangebote für Wiedereinsteigerinnen transparenter und zugänglicher zu machen, den Dialog der Institutionen zu fördern und Arbeitgeber in der Wetterau für das Thema zu sensibilisieren. Eine **praxisnahe Broschüre mit Tipps und Informationen „Wegweiser Beruflicher Wiedereinstieg“** und

die gut besuchten **Infotage Beruflicher Wiedereinstieg im Juni 2009 und November 2010** sind Ergebnisse dieser Kooperation im Netzwerk. Sowohl die Broschüre als auch die Infotage konnten wir in diesem Umfang nur gemeinsam personell, finanziell und fachlich schultern.

Erfolgsereignis!

Auf dem 2. Infotag Beruflicher Wiedereinstieg im November 2010 stellte sich die Rewe GmbH bei einer Talkrunde vor. Einige Wiedereinsteigerinnen bewarben sich daraufhin spontan bei dem Unternehmen. Anfang 2011 unterschrieben drei von Ihnen Arbeitsverträge, eine davon einen Ausbildungsvertrag in Teilzeit.

WETTERAUER FRAUENBÜNDNIS

In einem offenen Netzwerk treffen sich hier **seit fast 25 Jahren** Frauen aus unterschiedlichen Bereichen: aus sozialen Einrichtungen, Politikerinnen, Frauen aus Verbänden und Vereinen und frauenpolitisch Interessierte. Die Treffen werden von unserem Fachdienst 4-mal im Jahr organisiert.

ARBEITSKREIS „KEINE GEWALT GEGEN FRAUEN UND KINDER“

Frauenhaus Wetterau e.V. | Frauen-Notruf Wetterau e.V. | Wildwasser Wetterau e.V. | Frauenzentrum Wetterau e.V. | Wetteraukreis, Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Hier stehen die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Gewalt gegen Frauen und die Weiterentwicklung des Arbeitsbereiches im Vordergrund. Im **November 2010**



Gut besucht: Der 2. Infotag Beruflicher Wiedereinstieg im November 2010

„Eine gleichberechtigte Lebens- und Arbeitswelt von Frauen und Männern können wir am besten erreichen, wenn viele an diesen Zielen mitarbeiten und diese auch ihre Ziele sind. Das geht besonders gut durch die Arbeit an gemeinsamen Projekten, durch Kooperation und Netzwerke.“
Kornelia Schäfer

organisierte der Arbeitskreis die Aktion „Gewalt kommt mir nicht in die Tüte“. 21 Bäckereien im Wetteraukreis beteiligten sich an dieser hessenweiten Aktion und verkauften ihre Brötchen in mit Adressen von Hilfseinrichtungen bedruckten Tüten. Auch die **Ausstellung „Standpunkte gegen Gewalt“** wurde vom Arbeitskreis im Wetteraukreis organisiert und realisiert. Sie zeigt Fotos von Wetterauer Bürgerinnen und Bürgern mit Aussagen gegen häusliche Gewalt und war **2009/2010 im Büdinger Rathaus, 2010 in Bad Nauheim im Rahmen der Landesgartenschau und im November 2010 in Kronberg** zu sehen.

Die Ausstellung kann bei dem Fachdienst Frauen und Chancengleichheit kostenlos ausgeliehen werden.

RUNDER TISCH GEGEN HÄUSLICHE GEWALT

Jugendhilfe des Wetteraukreises | Gewaltschutzeinrichtungen | Evangelische Familienbildungsstätte | Polizei | Wetteraukreis, Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

In 2009/2010 entwickelte der Runde Tisch ein abgestimmtes Verfahren, um Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, besser zu unterstützen und zu schützen. Die psychotherapeutischen Angebote für betroffene Kinder sollen verbessert und Täterarbeit als Gewaltprävention aufgebaut werden.

ARBEITSKREIS MÄDCHENARBEIT

Der Arbeitskreis Mädchenarbeit feiert im Jahr 2011 sein **20-jähriges Jubiläum**. Hier treffen sich regelmäßig Pädagoginnen aus dem Wetteraukreis, die in Jugendeinrichtungen mit Mädchen arbeiten. Die Mädchenaktionstage im November eines jeden Jahres werden hier gemeinsam geplant, unser Fachdienst realisiert das dazugehörige Programmheft. In 2009 und 2010 organisierte der Fachdienst gemeinsam mit der Fachstelle Jugendarbeit jeweils einen Fachtag für den Arbeitskreis. Themen waren neue Entwicklungen in der Mädchenarbeit, z. B. Gefahren im Internet, wie Chatrooms in denen Männer Kontakte zu jungen Mädchen suchen.

ARBEITSKREIS DER WETTERAUER FRAUENBEAUFTRAGTEN

Das Treffen der Frauenbeauftragten der Städte und Gemeinden des Wetteraukreises wird von unserem Fachdienst halbjährlich organisiert. Die gegenseitige Unterstützung bei schwierigen Fragen und der kollegiale Austausch stehen im Mittelpunkt. Bei unserem **gemeinsamen Besuch im September 2010 in Wiesbaden im Hessischen Sozialministerium und bei dem Landtagspräsidenten Norbert Kartmann stand die Novellierung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes (HGLG) im Zentrum**. Hier konnten wir unsere Verbesserungsvorschläge und Erfahrungen aus der Praxis der Frauenbeauftragten der Kommunalverwaltungen diskutieren.



Überregional kooperieren wir in der **Landesarbeitsgemeinschaft der hessischen Frauenbüros** und arbeiten dort in den Arbeitsgruppen zur Gewaltprävention HGLG und Arbeitsmarktpolitik mit. **Kornelia Schäfer ist seit 2007 Sprecherin im Sprecherinnengremium und vertritt die LAG der hessischen Frauenbüros auf Landesebene**. Auch mit der **Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros** sind wir vernetzt.

Neben diesen verstetigten Kooperationen gibt es auch anlassbezogene Zusammenarbeit:

- zum Internationalen Frauentag mit der Frauenbeauftragten der Stadt Friedberg, dem ver.di Frauenrat, dem DGB
- zum Thema Migrantinnen und Sport im Rahmen der Interkulturellen Woche 2009 mit dem Sportkreis Wetterau
- für die Veranstaltungsreihe zu „Frauen und Geld“ 2010 mit dem Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit
- Mit dem Trägerverein von FAB kooperierten wir bei den Veranstaltungen „Gelassenheit siegt“ mit Sabine Asgodom im September 2009 und „Spiele mit der Macht“ mit Marion Knaths im November 2010.

Ein Highlight der Mädchenaktionstage 2009: In Nidda machten Mädchen einen Kanukurs im Schwimmbad



Landrat Arnold verkauft Brötchen in besonderen Tüten – bedruckt mit Adressen von Hilfseinrichtungen gegen Gewalt



2009 – 2010 auf einen Blick



Mädchenarbeit

- Girls' Day in der Kreisverwaltung
- Girls' Day bei Unternehmen und Institutionen im Wetteraukreis
- Mädchenaktionstage
- Facharbeitskreis Mädchenarbeit
Fachtagungen 2009 & 2010



Gegen Gewalt

- Arbeitskreis „Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder“
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt
- Ausstellung „Der richtige Standpunkt: Gegen Gewalt“ in Bad Nauheim u. Kronberg
- Aktion Gewalt kommt mir nicht in die Tüte
- Förderung von Einrichtungen zu Gewaltschutz und -prävention



Veranstaltungen

- Internationaler Frauentag 2009
– Die acht Ohren, Vogelsberger Weltmusik
- Internationaler Frauentag 2010
– Frauenchor Choralle mit der Premiere von „Zeit-Los“
- Flyer mit Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag im Wetteraukreis, 2009 und 2010
- Interkulturelle Woche 2009:
Migrantinnen aktiv im Sport?
- Interkulturelle Woche 2010: Netze knüpfen
– Integration von Migrantinnen im Wetteraukreis



Frauen & Geld

- Equal Pay Day 2009 und 2010
- Veranstaltungsreihe Frauen & Geld
– Erfolgreiche Gehaltsverhandlungen
– Minijobs – Ein Einstieg in die Arbeitswelt?
– Besuch der Deutschen Börse in Frankfurt
– Frauen und effektive Geldanlagen



Netzwerke & Kooperationen

- Wetterauer Frauenbündnis
- Landesarbeitsgemeinschaft hessischer Frauenbüros (LAG)
- Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros (BAG)
- Treffen der kommunalen Frauenbeauftragten des Wetteraukreises

Frauen im Beruf

- 1. Infotag Beruflicher Wiedereinstieg 2009
- 2. Infotag Beruflicher Wiedereinstieg 2010
- Wegweiser Beruflicher Wiedereinstieg, 2. Auflage
- Arbeitskreis Beruflicher Wiedereinstieg
- Fachveranstaltung Beruflicher Wiedereinstieg – Transparenz und Dialog für Beratungsstellen im Wetteraukreis
- Fachgespräch Existenzgründung
- Fachveranstaltung Umsetzung des SGB II aus gleichstellungspolitischer Sicht
- Broschüre Minijob – Da ist mehr für Sie drin



Gender Mainstreaming

- Steuerungsgruppe Gender Mainstreaming
- Projekte: Gender Mainstreaming beim Umbau einer Pausenhalle zur Mensa, Weidig-Gymnasium in Butzbach/ Väter in der Verwaltung

Fachdienst

Frauen und Chancengleichheit

2009 – 2010 auf einen Blick

Gleichstellung in der Kreisverwaltung

- Frauenförderplan
- Teilnahme an Auswahlverfahren
- Beratung von Beschäftigten und Führungskräften
- AG Familienfreundliche Kreisverwaltung
- Broschüre Familienfreundliche Kreisverwaltung
- Konzept: Kommunikation von familienfreundlichen Maßnahmen & Angeboten
- Betriebliche Gremien und Arbeitsgruppen
- Beteiligung bei personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen
- Frauenversammlung 2009 und 2010



Frauen & Familie

- Aktion Junge Mütter
- Broschüre „Young & Mum“
- Schwanger?! Ein Leitfaden für werdende Mütter und Väter in der Wetterau



Information & Beratung von

- Bürgerinnen des Landkreises
- Mitarbeiterinnen der Kreisverwaltung



Ausblick

Highlights 2011

14



Januar

- Der neue Leitfaden „Schwanger?!“ für werdende Mütter und Väter in der Wetterau



Februar

- Frauenpolitische Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl 2011 (Wetterauer Frauenbündnis)



März

- „Verlacht, verboten und gefeiert“ Eine Ausstellung zum Frauenfußball gestern und heute



- Tanz-bar – Flamenco trifft Bollywood zum 100. Internationalen Frauentag!



- Nutzbringend verhandeln zum Equal Pay Day



April

- Girls' Day



September

- Interkulturelle Woche:



November

- Wir feiern! 20 Jahre Arbeitskreis Mädchenarbeit



- Mädchenaktionstage



- Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen



Dezember

- Jubiläum 25 Jahre Fachdienst Frauen und Chancengleichheit



Fachdienst

Frauen und Chancengleichheit

Büro und Beratung
Leonhardstraße 7
61169 Friedberg
Tel. 06031 83-5301
Fax 06031 83-5302

Postanschrift
Europaplatz
61169 Friedberg

fachdienst-frauen@wetteraukreis.de
www.wetteraukreis.de

Hrsg: Kreisausschuss des Wetteraukreises,
Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Redaktion: Sarah Parrish, Kornelia Schäfer, Beate Herzog

Gestaltung: Christine Wigge | Bilder: Privat und Fotolia

Stand: Februar 2011

